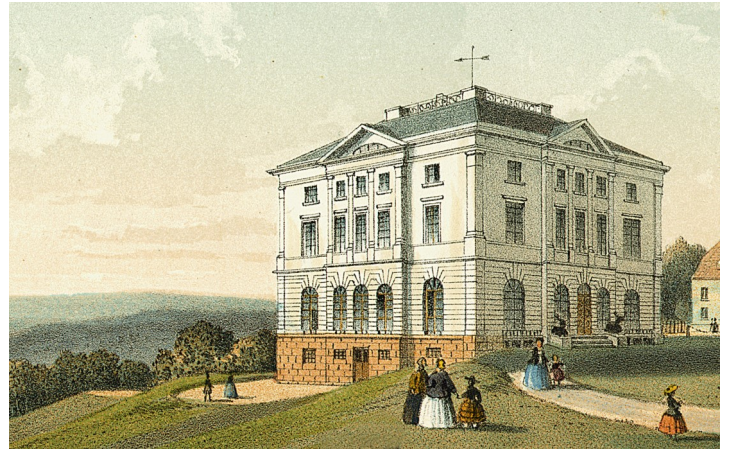


Das Jagdschloss auf der Platte

Heute kann in Deutschland jeder Jäger werden. Dazu muss man nur eine schwierige Prüfung ablegen. Das ist ähnlich wie mit dem Autofahren. In früheren Zeiten war dies jedoch ganz anders. Jagdrecht hatten in der Regel nur die Herrscher eines Gebietes. Sie konnten dies auch auf den Feldern ihrer Untertanen tun und diese zur Mithilfe als Treiber verpflichten. Bürger und Bauern hingegen forderten immer wieder die Abschaffung dieser Sonderrechte.

Und so war ein Jagdschloss auch immer ein Zeichen des Herrschers, wer hier das Sagen hatte. Und „Wilddiebe“, die trotzdem jagten, wurden gnadenlos verfolgt. So etwa im Fall des Dotzheimers „Räubers“ → Leichtweiß, der vermutlich sogar unschuldig der Wilderei angeklagt wurde.

Das Jagdschloss Platte wurde 1823-1826 im Auftrag des nassauischen Herzogs



Wilhelm I. errichtet. Der Bauentwurf stammt von dem Hofbaumeister Friedrich Ludwig Stumpf.

Von dem Jagdschloss konnte man weit über Wiesbaden und das Rheintal blicken. Ebenso war es früher auch weithin sichtbar. Mittlerweile verstellen hohe Bäume den Blick. Nach dem Ende des Herzogtums 1866 blieb das Schloss zunächst im Besitz der Nassauer. Seit 1913 gehört es der Stadt Wiesbaden. 1945, kurz vor Ende des 2. Weltkrieges, wurde es durch Bomben zerstört. Lange Zeit blieb es eine Ruine.

Seit 2003 ist die Ruine durch ein Glasdach geschützt. Im Inneren wurde es soweit ausgebaut, dass Hochzeiten und andere Veranstaltungen dort stattfinden können. Nur für deren Gäste öffnen sich die Türen. Aber es gibt Rundgänge per Foto und Video für dich: Einfach auf wiesbaden.de nach dem Jagdschloss Platte suchen.

